

Der fast vergessene Widerstandskämpfer

Willi Bredel: Wie aus einem Dreher ein bedeutender kommunistischer Autor wurde



Volker Stahl

Mein Text, das ist „ne Waffe“, rappt Captain Gips mit einer Arbeitermütze in einem Video von 2018. „Und weil ihr ihn noch nicht kennt, schreie ich seinen Namen: Willi Bredel. Rote Fahne, rote Fahnen.“ In seiner Geburtsstadt Hamburg ist Bredel allerdings so gut wie vergessen.

„Der Kommunist und Widerstandskämpfer **Willi Bredel** (kl. Foto) wurde vom



Hamburger Literaturbetrieb der fünfziger und sechziger Jahre bewusst ignoriert und ausgegrenzt, da er wie kaum ein anderer Autor Themen wie Ausbeutung, Faschismus, Widerstand und das Verdrängen nach 1945 literarisch gestaltete“, findet der Historiker Hans-Kai Möller. Nach 1945 war Bredel im Zentralkomitee der SED und DDR-Staatschriftsteller.

Er wurde am 2. Mai 1901 als Sohn eines Zigarrenmachers geboren, der im Gängeviertel am Großneumarkt ein Ladengeschäft betrieb. In einer Armaturenfabrik in Hammerbrook



Von 1915 bis 1931 wohnte Bredel mit seinen Eltern in der Glashüttenstraße im Karolinenviertel.

Foto: stahlpress Medienbüro

wurde Willi Bredel als Dreher ausgebildet. Dort begann seine politische Sozialisation. 1919 trat er der KPD bei und wurde ehrenamtlicher Redakteur der Zeitschrift „Freie Proletarische Jugend“.

Bredel gehörte zu den Kommunisten, die unter Führung von Ernst Thälmann im Oktober 1923 einen Putschversuch unternahmen. Der „Hamburger Aufstand“ brach am dritten Tag zusammen. Weil er Gewehre beschafft haben sollte, saß Bredel 1924 im Untersuchungsgefängnis am Holstenglacis ein und schrieb sein erstes Buch: 68 Seiten über Jean Paul Marat, den 1793 ermordeten Arzt und Agitator der Fran-

zösischen Revolution. Obwohl zu zwei Jahren Haft verurteilt, wurde Bredel 1925 amnestiert.

Ein knappes Jahr lang fuhr er als Maschinist zur See. Wieder in Hamburg arbeitete er als Dreher in der Winterhuder Maschinenfabrik Nagel & Kaemp. Er wurde in den Betriebsrat gewählt und bald wegen „Arbeitsmangel“ entlassen. Anschließend wurde er wegen Hochverrats, Artikel im KPD-Organ „Hamburger Volkszeitung“, zu einer Festungshaft in Bergedorf verurteilt.

Nach Hitlers Machtergreifung wurde Bredel am 1. März 1933 verhaftet und war einer der ersten Insassen des Konzentrationslagers Fuhlsbüttel, wo er

13 Monate verbrachte. Dann setzte er sich im Mai 1934 nach Prag ab. Obdach bot ihm der Verleger Wieland Herzfelde, dessen Bruder John Heartfield 1935 das Cover dieses ersten Berichts aus einem KZ gestaltete.

Bredel siedelte nach Moskau über, wo er ab 1936 mit Bertolt Brecht und Lion Feuchtwanger die Zeitschrift „Das Wort“ herausgab. 1937/38 nahm er am Bürgerkrieg in Spanien teil. Danach war er in Moskau, von wo aus er im Mai 1945 mit der Gruppe um Walter Ulbricht nach Deutschland zurückkehrte. Eines seiner letzten Bücher war 1960 „Unter Türmen und Masten“. Er starb am 27. Oktober 1964 in Ost-Berlin.

Mutter: Kein Haftbefehl

HAMBURG Nachdem eine Mutter aus Hamburg ihre beiden Kinder unerlaubt aus einer Kinderschutzeinrichtung mitgenommen hat, gehen die Ermittlungen der Polizei weiter. Die 35-Jährige und ihre beiden Kinder waren am Sonnabend in Bottrop gefunden worden.

„Ob es sich im Hinblick auf das ‚Mitnehmen‘ der Kinder um eine Entziehung Minderjähriger im strafrechtlichen Sinne handelt, steht noch nicht fest“, sagte ein Polizeisprecher. Die Voraussetzungen für einen Haftbefehl lägen jedoch nicht vor. lmo

Weniger Bienenvölker und aktive Imker

HAMBURG Nachdem lange immer mehr Menschen in Hamburg das Imkern als Hobby für sich entdeckt hatten, gehen die Zahlen nun erstmals wieder zurück. „In Hamburg verzeichnen wir bei den Mitgliederzahlen erstmalig seit Jahren eine leicht rückläufige Entwicklung“, sagte Edda Gebel, die Vorsitzende des Imkerverbandes Hamburg. Ein Blick nur auf die aktiven Bienenhalter zeige, dass hier der Rückgang deutlich sei.

Parallel zum Mitgliederschwund nehmen Gebel zufolge damit auch die Völkerzahlen ab. So wurden im vergangenen Jahr 1126 Imker mit 5603 Bienenvölkern gezählt. Im Jahr zuvor waren es noch 1154 Imker mit 5716 Völkern.

Eindeutige Gründe für die sinkenden Zahlen kennt Gebel nicht. Gerade in der Corona-Zeit sei es jedoch vielen Imkern nicht leicht gefallen, ihren Honig zu verkaufen. Diese Vermarktungsschwierigkeiten könnten auch dazu geführt haben, dass verlorene Völker nicht

mehr ersetzt wurden. Auch in den Imkergrundkursen sei mittlerweile ein Wandel erkennbar: „Während in früheren Jahren fast alle Kurs Teilnehmer unmittelbar mit der Imkerei starteten, verzichtet jetzt ein Teil der Absolventen auf eigene Bienenhaltung.“ Das zeitintensive Hobby ist im Vergleich zu den Vorjahren teurer geworden. So seien etwa die Preise für Zucker – der für die Fütterung der Bienen im Winter wichtig ist – durch den Krieg in der Ukraine um bis zu 50 Prozent gestiegen. „Bienenstöcke, Wachs und Varroamittel hatten sich ebenfalls erheblich verteuert, so dass vielleicht mancher Kollege hier versucht hat, zu sparen.“ Als positiven Trend sieht Gebel jedoch, dass zunehmend angemessene Preise für den Honig verlangt werden. „Im Schnitt bewegen sich 500-Gramm-Gläser zwischen sechs und sieben Euro. Für ein hochwertiges, handwerkliches Produkt ist immer noch zu wenig. Aber immerhin bewegt sich der Preis nach oben.“ lmo

Konzerte • Musicals • Comedy • Shows und vieles mehr...



Mamma Mia!
täglich, außer montags
Hamburg, Stage Theater
71,90 – 181,90 €



Die Eiskönigin
täglich, außer dienstags
Hamburg, Stage Theater
69,90 – 197,90 €



König der Löwen
täglich, außer montags
Hamburg, Stage Theater
81,40 – 191,40 €



Hamilton
täglich, außer montags
Hamburg, Stage Theater
61,90 – 169,90 €



Silbermond
27. Mai 2023
Hamburg, Stadtpark
61,60 €



Adel Tawil
24. Juni 2023
Hamburg, Stadtpark
51,90 €



Bastille
1. August 2023
Hamburg, Stadtpark
57,35 €



Johannes Oerding
10. September 2023
Hamburg, Stadtpark
65,00 €



The Best of Queen
13. Oktober 2023
Itzehoe, theater itzehoe
41,90 – 51,90 €



Vicky Leandros
13. Oktober 2023
Kiel, Wunderino Arena
63,00 – 126,25 €



The BossHoss
15. Oktober 2023
Hamburg, Sporthalle
58,42 €



Kerstin Ott
3. Dezember 2023
Hamburg, Barclays Arena
51,50 – 86,00 €



Torsten Sträter
16. Februar 2024
Hamburg, Barclays Arena
38,95 – 46,65 €

Tickets erhalten Sie in Ihrem Kundencenter vor Ort

Norddeutsche Rundschau
Sandberg 18–20, Itzehoe
Mo. bis Do. 9:00 bis 14:00 Uhr

Pinneberger Tageblatt
Damm 9–19, Pinneberg
Mo. bis Mi und Fr. 9:00 bis 13:00 Uhr
Do. 9:00 bis 16:00 Uhr

Disney 100
13. April 2023, Kiel, Wunderino Arena, 61,90 – 91,90 €

3€ Abo-Rabatt

Kreuzorganist Holger Gehring
29. Juni 2023, Pinneberg, Christuskirche, 17,00 €

Matthias Reim
14. April 2023, Kiel, Wunderino Arena, 41,90 – 71,90 €

MIND2MODE
- Tribute to Simple Minds, U2, Depeche Mode -
26. Mai 2023, Elmshorn, Apollo, 24,45 €

Wolfgang Trepper
28. September 2023, Itzehoe, theater itzehoe, 35,40 €

Polizei Show
11. November 2023, Kiel, Wunderino Arena, 26,90 – 44,90 €

3€ Abo-Rabatt

André Rieu
22. November 2023, Hamburg, Barclays Arena, 60,15 – 120,15 €

Sascha Grammel
13. Dezember 2023, Hamburg, Barclays Arena, 44,00 – 51,50 €

Chris Tall
19. Dezember 2023, Kiel, Wunderino Arena, 42,89 €

Feuerwerk der Turnkunst
11. Januar 2024, Kiel, Wunderino Arena, 33,90 – 78,00 €

Ralf Schmitz
23. Februar 2024, Hamburg, Barclays Arena, 37,50 – 48,50 €

Alle Preise verstehen sich inklusive aller Gebühren. Der Rabatt wird im Kundencenter abgezogen.